



RVFE Recreational Vehicles Fellowship of Rotarians / Europe

Gemeinschaft rotarischer Reisemobilisten · Rotarische Vagabunden
<https://www.rvfe.de/>

Tour-Bericht zum Treffen der RVFE in Graach / Bernkastel-Kues an der Mosel

vom Montag 08. Juni bis Freitag 12. Juni 2026

Stellplatz auf der Wohnmobil- und Freizeitanlage „Sun-Park“
(Gestade 16a in 54470 Graach/Mosel)

zu einem Vagabundentreffen mit Vorstandsämterübergabe nach den regulären Neu-wahlen im Frühjahr 2026 in der Region mittleres Moseltal bei entspannten Tagen mit lieben Freunden bei Moselwein, Kultur und uriger Geselligkeit.

aufgeschrieben von Henning Thee

Teilnehmer: Christiane und Michael Kluck als Gastgeber,

Evelyn und Michael Ahrens; Paul und Anneliese Brose; Deniz und Michael Bühlhoff; Elfriede Ohrnberger und Karl Demharter; Chrissy Klink-Götz und Rüdiger Götz; Barbara Guttermann; Telse und Wolf-Rüdiger Janzen; Sylvia Reyers und Berndt Kruse; Claudia und Martin Lieske; Elfriede und Ulrich Nobbe; Mechthild Hirsinger und Uwe Pfeiffer; Andrea und Joachim Rautenberg; Sabine Brockmann und Bernhard Schlieker; Eva und Henning Thee; Susanne und Wolfgang Thermer; Inge Brinkhaus-Vogel und Friedhelm Vogel;

(Insgesamt 33 Teilnehmer mit 17 Wohnmobilen und 5 Hunden [„Juma, Felix, Henry und Balou, Wilma“].

Montag 08.06.2026

Über die Hälfte der Teilnehmer dieses Vagabundentreffens war schon 1-2 Tage vorher auf dem Stellplatz eingetroffen, teils wohl, um am Wochenende auf LKW-freien Autobahnen anzureisen. Die anderen trafen bis zum frühen Nachmittag ein, nur Deniz und Michael Bühlhoff trafen – wie vorher angekündigt – erst am Dienstag- Nachmittag ein.



Um 16:00h strömten die Vagabunden mit ihren Campingstühlen und -tischen zur vom Präsidenten organisierten Weinprobe von drei Riesling-Weinen vom Weingut Pohl-Bozet aus Graach unter die Markisen der größeren WoMos in der einen Ecke des Stellplatzes, doch das Wetter meinte es an diesem Nachmittag und Abend gut mit uns, nur ganz wenige Regentropfen fielen herab.

Präsident Michael Kluck hieß alle willkommen hier in Graach, direkt am Ufer der Mosel. Er freute sich, dass alle heil hier angekommen waren, um mit ihm, seiner Frau Christiane und Chrissy Klink-Götz mit Rüdiger Götz die Ämterübergabe unserer Fellowship zu feiern. Er berichtete vom RVFE-Treffen in Bremen, vom 10. bis 14. März des Jahres, insbesondere freute er sich über das positive Presse-Echo unserer 4.000.-€ -Spende an die DGzRS

(Pressestelle der DGzRS Bremen und im **Rotary Magazin Heft Mai 2026, Seite 72**, unter: Nachrichten aus dem Distrikt 1800). Er bedankte sich beim derzeitigen (Noch-)Vorstand für die geleistete Arbeit, so sei es gemeinsam gelungen, nach einer etwas kritischen Phase die Fellowship wieder in Fahrt zu bringen und unsere Ziele - gemeinsames Reisen, Freundschaften zu pflegen (auch immer wieder mal an neuen Zielen) und die Bereitschaft zu guten Taten – in den Vordergrund zu rücken.



Nun begann dieses RVFE-Treffen mit einer Weinprobe von drei Riesling-Weinen vom Weingut Pohl-Bozet aus Graach (direkt gegenüber von unserem Stellplatz). Da jetzt kein Winzer am Platz war, gab es vom Präsidenten selbst ein paar einführende Worte zu jedem Wein.



Unsere Incoming Präsidentin Chrissy Klinke-Götz stand nun auf und überreichte – als kleine Überraschung - einen großen farbenfroh geschmückten Geschenkkorb an Christiane und Michael Kluck, als Dankeschön von allen Vagabunden für das Engagement der letzten vier Jahre. Mitgebracht hatte sie einige Flaschen guten Franken-Weins, gedacht für entspannte Abende nach der Präsidentschaft und viele Knäuel bunter Wolle für unsere fleißig sockenstrickende Christiane.



Gegen 19:30h brachte dann ein lokaler Caterer diverse kalte Schlachteplatten (inclusive leckerer Weißwürste) als Imbiss auf den Stellplatz. Es hat allen so gut geschmeckt, dass zum Schluss kaum Reste übrigblieben. Mit Einbruch der Dunkelheit zog es uns dann wieder in unsere WoMos zurück.

Dienstag 09.06.2026, vormittags

Pünktlich um 10:30h stand die Gruppe am Stellplatz bereit zur Abfahrt mit 3 Großraum-Taxis für 2,5 km nach Bernkastel, wo uns auf dem alten Schulhof der als „Bernkasteler Doktor“ verkleidete Guide (erkennbar am schwarzer Mantel, einem hohen Hut, einem spanischer weißer Kragen und an großen goldenen Schnallen an den Schuhen) erwartete.





Wir erlebten eine spannende 90-minütigen Stadtführung durch die wunderschöne malerische Bernkasteler Altstadt mit ihren noch vielen erhaltenen Fachwerkhäusern, inklusive 2 Gläser Doctorwein – Nomen est omen!

Eine Legende in der Moselstadt besagt, dass im 14. Jhd. der Trierer Kurfürst Boemund II. während eines Aufenthaltes auf der Burg Landshut über der Stadt schwer fieberkrank wurde. Kein Medikament half und auch keiner seiner berühmten Ärzte wusste Rat. Da kam ein alter Winzer zum Kurfürsten, mit einem kleinen Fässchen seines besten Weines und erklärte ihm, dass dieser Wein die beste Medizin sei. Nach dessen Genuss wurde der Kurfürst geheilt. Zum Zeichen, dass dieser Wein „der wahre Doctor“ sei, erhielt der Weinberg (einer der steilsten – auch der teuersten - Weinberge an der Mosel, direkt oberhalb der Altstadt von Berncastel) durch den Kurfürsten die hohe Auszeichnung, sich von nun an „Berncasteler Doctor“ nennen zu dürfen. So kam der "Bernkasteler Doctor"-Wein zu seinem Namen.

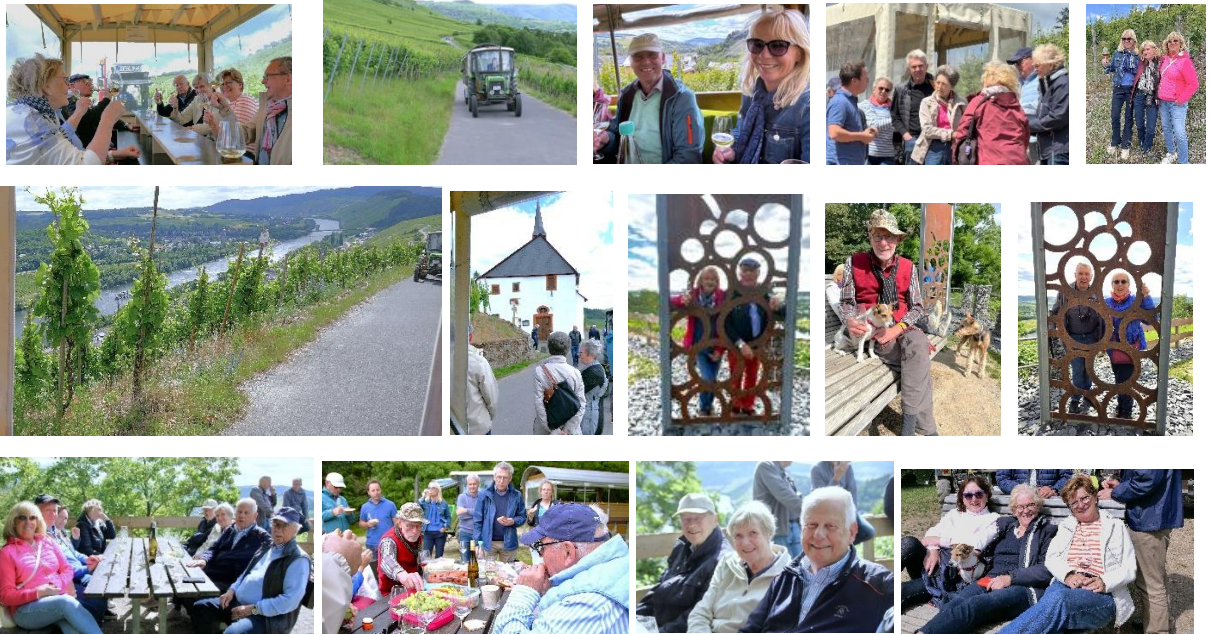


Nach der Führung nutzten die meisten der Gruppe die Zeit zu einem kleinen Imbiss im Bereich der Altstadt, bevor uns die Taxen wieder zurück zum Stellplatz brachten.

Dienstag 09.06.2026, nachmittags



Um 14:15h holten uns die 3 Großraum-Taxen wieder vom Stellplatz ab zum *Weingut und Gästehaus Genetsch, Auf Zevenich 20, 54470 Lieser*. Zunächst nahmen wir dort auf der Terrasse Platz, wo uns der Winzer und Juniorchef Alwin Genetsch begrüßte und uns mit Informationen zu seinen Weinen versorgte. Dann bestiegen wir 2 von Traktoren gezogene Planwagen, mit denen wir direkt in die dortigen Weinberge gefahren wurden. Kaum hatten wir auf den Planwagen Platz genommen, füllten sich – wie von Geisterhand - die Weingläser vor uns in den Gestellen in der Mitte der Planwagen mit den leckersten Tropfen aus dem Weingut Genetsch, und die Gläser blieben an diesem Nachmittag fast niemals leer!!! Bei mehrfachen kurzen Halts direkt an den Weinbergen der Familie Genetsch erhielten wir Informationen aus erster Hand vom Winzer Alwin Genetsch zu den Problemen und Eigenheiten der Weinberge im Moselgebiet. Als Höhepunkt der Tour fuhren wir zur Aussichtsplattform (und Picknick-Platz) „Schönste Weinsicht Mosel“ hoch über dem Fluss, wo uns neben den immer wieder wunderschön gefüllten Weingläsern ein leckeres Picknick mit Landbrot, Griebenschmalz, Mettwurstenden und Käse erwartete.



Danach ging es mit den Planwagen zurück zum Gästehaus und dort wurden wir auf der Terrasse mit deftigem Steak vom Grill (aromatisiert lediglich vom Feuer von altem Weinstock-Holz) und Salat versorgt. Ein ganz besonderer Genuss. Bevor gegen 20:30h die Taxen für die Heimfahrt zum Stellplatz kamen, konnte noch individuell Wein bestellt und gekauft werden, der dann in Kisten verpackt direkt am nächsten Morgen zu unseren WoMos geliefert wurde.

Mittwoch 10.06.2026, tagsüber

Tagsüber war für alle eine Fahrt durchs Moseltal nach Traben-Trarbach geplant, entweder mit einem Moseldampfer direkt ab dem Stellplatzanleger oder mit dem eigenen Fahrrad (ggfls. auch die Möglichkeit, die Hin- oder Rückfahrt mit dem Schiff zu machen.)



Da für mittags Regen angesagt war, entschloss sich eine Gruppe von ca. 12-14 mutigen Radfahrern, statt um 11:00h schon 45 min. früher loszufahren, um so dem Regen vorweg in Traben-Trarbach anzukommen. Das hat leider nicht ganz geklappt, auf den letzten 3km (von 21km) wurden sie von kräftigen Schauern durchnässt. Anlass genug, zum Trocknen mittags am Zielort bei einem Italiener einzukehren. Wieder trocken, ging es dann zu Fuß durch Trarbachs Altstadt zum Bummeln. Nachmittags ab 14:30h auf der Rückfahrt war es dann wieder heiter bis wolkig, drum entschloss sich eine Gruppe der Radler, sich unterwegs noch mit Kaffee und Kuchen in einem Kaffee-Garten direkt an der Mosel zu stärken.

Mittwoch 10.06.2026, abends

Um 18:00h starteten wir Vagabunden zu einem 5 Min.- Spaziergang zum Weingut Pohl-Botzet, hier in Graach, schräg gegenüber von Stellplatz, wozu wir nur einmal die Bundesstraße unterqueren mussten.



Dort erwartete uns ("Na, was wohl?") erneut eine Weinprobe, dazu gabs ein "Winzeressen", die Essenswünsche waren aber schon vorab abgefragt. Dann ging es gut gesättigt und wohlgelaunt zurück zu unseren Wohnmobilen.

Donnerstag 11.06.2026, vormittags

Im Programm stand: vormittags zur freien Verfügung. Doch unvermutet kam es anders.

Während die meisten von uns gegen 08:30h beim Frühstück mit den frischen Brötchen vom gerade vorgefahrenen Bäckerwagen waren, ging unsere Sekretärin von Wagen zu Wagen und gab bekannt, dass wir uns außerplanmäßig um 09:00h auf dem Stellplatz am Womo unseres Präsidenten einfinden möchten zur vorgezogenen Ämterübergabe. Grund war der Wunsch von Christiane und Michael Kluck, vorzeitig heim zu fahren, da sich über Nacht der Gesundheitszustand ihres Hundes Balou dramatisch verschlechtert hatte und sie sich mit dem Hund rasch beim heimischen Tierarzt vorstellen wollten. (Am 13.06. schickten Christiane und Michael uns leider die traurige WhatsApp-Nachricht, dass sie sich am 12.06. abends von ihrem Hund Balou verabschieden mussten, er hatte eine schwere Leberkrebserkrankung und konnte nicht mehr gerettet werden.)



So erschienen wir dann alle in legerem Camper-Look vor dem Präsidentenmobil im Halbkreis. Leicht erregt und müde dreinblickend nach wohl schlafloser Nacht, trat unser Noch-Präsident Michael Kluck mit umgehängter Präsidentenkette vor uns hin und erläuterte kurz die Gründe für diesen vorgezogenen Programmpunkt. Er dankte er nochmal allen, dass sie mitgeholfen hatten, die Fellowship nach der kritischen Zeit um Corona wieder in ein erfolgreiches Fahrwasser zu lenken. Dann bedankte er sich für die aktive Mitarbeit vor allem bei seiner Frau Christiane und dann bei allen Vorstandsmitgliedern seiner Amtsperiode. Er bedankte sich auch bei Evelyn Ahrens, die reibungslos die RVFE-Wahlen zum neuen Vorstand im Frühjahr d.J. durchgeführt hatte.



Als Dank erhielten sie alle eine Schachtel „Warendorfer Pferdeäpfel“ – eine Schokoladenspezialität, handgerollte Schokoladentrüffel in Vollmilch und Zartbitter, als „Pferdeäpfel“

original und originell zugleich auf Stroh gebettet, - täuschend echt, sie riechen und schmecken nur leckerer! Nun rief er Chrissy Klink-Götz zu sich, gratulierte ihr zur Wahl als neue RVFE-Präsidentin und hängte ihr die Präsidentenkette um und wünschte ihr eine erfolgreiche Amtsperiode. Chrissy wünschte den Klucks entspannte Zeiten - ohne größere Verpflichtungen. Hierzu überreichte sie für beide als Feierabendgeschenk je ein Paar Haus-Puschen, handgefertigt von der Lebenshilfe in Gorazde, Bosnien-Herzegowina, einem Global Grant Projekt des Distrikts D 1950. Anschließend wurde noch ein Gruppenfoto vor unserem RVFE-Banner gemacht und den Klucks eine gute Heimreise gewünscht.



Für die anderen galt nun: vormittags zur freien Verfügung. Einige planten etwas Bummeln in Bernkastel, für andere war das Oldtimer-Museum „Das Zylinderhaus“ ein Anziehungspunkt, der locker per Fahrrad zu erreichen war.



Donnerstag 11.06.2026, nachmittags

Am Nachmittag fanden sich alle in sommerlich-festlicher Kleidung pünktlich um 15:25h ein zur Abfahrt mit dem Moseldampfer nach Kloster Machern (auf der anderen Moselseite, 30 Min. Fahrtdauer).



Dort erwartete uns um 16:15h ein Guide für eine kleine Führung durch das ehemalige Kloster der Zisterzienserinnen, welches 1802 durch die französische Regierung säkularisiert worden war und danach landwirtschaftlich genutzt wurde. Ab 1970 ließen mehrere Eigentümer die Gebäude bis ca. 2004 grundsanieren. Die Gebäude beheimaten heute mehrere Gastronomieeinrichtungen, als sog. Event-Location, eine Klosterbrauerei mit angeschlossenem Brauhaus, einen Weinkeller sowie eine Destille. Die Klosterkapelle ist wieder schön restauriert.



Der Guide beendete seine Führung durch das ehem. Kloster mit einem bemerkenswerten und nachdenklich machenden „Gebet einer weisen Äbtissin“ dieses ehemaligen Klosters:

„Herr, Du weißt, dass ich älter werde und eines Tages alt sein werde. Bewahre mich davor, schwatzhaft zu werden, und besonders vor der fatalen Gewohnheit, bei jeder Gelegenheit und über jedes Thema mitreden zu wollen. Befreie mich von der Einbildung, ich müsse anderer Leute Angelegenheiten in Ordnung bringen. Lehre mich, nachdenklich zu sein, aber nicht grüblerisch; hilfreich zu sein, aber nicht rechthaberisch. Bei meinem unerschöpflichen Vorrat an Erfahrungen scheint es schade, sie nicht alle weiterzugeben – aber Du weißt, Herr, dass ich am Ende doch meine Freunde behalten möchte. Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und gib mir die Fähigkeit, direkt zum Punkt zu kommen. Versiegle meine Lippen, wenn ich von meinen Krankheiten und Beschwerden sprechen will; sie nehmen zu und die Freude daran, sie zu beschreiben, wächst mit den Jahren. Ich wage nicht, die Fähigkeit zu erbitten, mir die Leiden anderer geduldig anzuhören, aber hilf mir, sie ohne Murren zu ertragen. Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann. Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich

möchte keine Heilige sein – mit solchen Menschen ist es oft schwer zu leben, aber ein scharfes altes Weib ist eines der Meisterwerke des Teufels – , aber ich könnte eine der gütigen alten Damen werden, die Deine Welt ein wenig wärmer machen. Gewähre mir, dass ich Gutes finde, wo ich es nicht vermutet, und Talente bei Leuten, denen ich es nicht zugetraut hatte. Und schenke mir, Herr, die Liebenswürdigkeit, es Ihnen zu sagen. Amen.“

So möchten wir vielleicht auch mal sein, wenn wir alt werden. Am besten, wir fangen heute schon an, zu üben.

Um 17:30 Uhr trafen wir uns in der ehem. Konvent-Stube des Klosters.

Hier fand nun die „**Ämterübergabe**“ statt – ohne den übergebenden Past-Präsidenten - , aber unsere neue Präsidentin Chrissy (jetzt natürlich auch mit der Amtskette) überspielte diese Situation mit Bravour. Sie bedankte sich beim neuen Vorstand für dessen Bereitschaft zur Mitgestaltung auf ihre Art: Neben von Chrissy handgemalten Dankeskarten und einer Kerze im Glas erhielt jeder einen Gunga-Hühnercomic-Band, mit dem Titel: „*Normalerweise nehme ich keine Anhalter mit.*“

Dazu: ihr **humorvoll-kreativer Dank an die Vorstandschaft:**



Unserer Wahlleiterin vom Frühjahr, Evelyn Ahrens, überreichte Chrissy für ihr WoMo eine fröhlich-bunte Metall-Blume, die sicherlich zur nächsten anstehenden Wahl immer noch blüht - möglicherweise auch, wie Evelyns Bereitschaft, das Amt wieder zu übernehmen.



Unserem Vizepräsidenten Friedhelm Vogel schenkte Chrissy, mit der Bitte, sie als Präsidentin stets gemeinsam am Steuer unserer Fellowship zu unterstützen, eine kleine Kapitäns-Figur und verlieh ihm den Rotary-Orden „2. Klasse“, den er stolz den ganzen Abend nicht mehr ablegte.



Unser Schatzmeister Paul Brose bekam eine kleine rote Registrierkasse (noch aus den Kindertagen von Chrissy, aus ihrem Puppenkaufmannsladen), damit er sich immer wieder an deren Geräusch bei den Scheinchen erquicke! Und: dass unsere Kasse natürlich nie leer werden möge!



Der Kassenprüfer Wolfgang Thermer erhielt - (auch stellvertretend für den 2. Kassenprüfer Wolfgang Bischoff, der leider nicht dabei sein konnte) - unter dem Gelächter aller, einen lila Mäuse-Rechenschieber für ABC-Schützen mit Holzperlen, damit er sich nie verzählen möge.



Unserer 1. Sekretärin Barbara Guttermann schenkte sie augenzwinkernd ein noch unbeschriebenes Notizbuch mit rosa Blüten-Floor-Dekor! und einen Filzschreiber mit Puschel (auch in Rosa!), damit Barbara ihn beim Protokollieren immer schnell wieder finden kann, falls sie ihn unbewusst beiseitegelegt hat!



Unser 2. Sekretär Henning Thee erhielt - passend zu seinem Beruf als Arzt - ein Stamperl „Notfallschnaps“, zum „Mut-machen“, falls er auch mal Protokoll schreiben muss.



Der neue Internet-Beauftragte Martin Lieske („der vom Plauer See“) bekam einen Kinder-Spielcomputer (mit Plastikfischchen im Display) – Zum Üben!



Und unseren beiden Beisitzern für Tourenplanung Süd, Joachim Rautenberg, und für Tourenplanung Nord, Ulrich Nobbe, erhielten je einen Multifunktions-Bierfilz (aus festem Material) mit der aufgedruckten Motivation „Weniger Alltag, mehr Abenteuer“. Mal sehen, ob es nützt!





Aber auch Chrissy blieb nicht „verschont“! Unsere Vagabundenfreundin Sylvia Reyers lachte verschmitzt, als sie nach vorne trat und sich originell bei Chrissy im Namen aller bedankte. Sie schenkte ihr einen Strohhut als neue „Dienstkleidung“, damit nun auch jeder in unserer Fellowship sehen kann, wer bei uns den Hut aufhat!

In ihrer **Antrittsrede**, in der sie u.a. ihre große Freude auf das neue Amt, aber auch den Respekt vor dieser Aufgabe und den Dank für das entgegengebrachte Vertrauen betonte, lud Chrissy alle herzlich ein, **zur 20-jährigen RVFE-Charterfeier ins schöne Thüringen** zu reisen!

Save the date: **13.10. bis 18.10.2026. Ort: Mühlhausen in Thüringen.**

Sie wünschte uns allen Gesundheit und stets schöne gemeinsame Ausfahrten.



Dann beendete unsere Präsidentin dieses Vagabunden-Meeting offiziell mit dem Läuten unserer neuen kleinen Präsidenten-Glocke, mit der sie sich zukünftig bei RVFE-Meetings oder Vorstandssitzungen auch mal Gehör verschaffen möchte!!!

Nach dem Meeting labten wir uns noch an den schon vorab ausgewählten Menüs. Dazu gab es Kloster-Bräu aus der Hausbrauerei, sehr schmackhaft. - Mal kein Moselwein!!!

Danach wurden die Großraum-Taxis zur Rückfahrt zum Stellplatz bestellt.

Hiermit endete ein schönes und interessantes Vagabundenmeeting.

Bis zum nächsten Treffen auf der Insel Föhr!

Freitag 12.06.2026

Tag der Abreise.

Nach dem individuellen Frühstück im Wohnmobil reisten wir mit unseren WoMos heim oder noch zu weiteren persönlichen Zielorten.